

# 1. ERSTE HILFE

## 1.1. Organisation der Versorgung

Alle öffentlichen Krankenhäuser der Autonomen Provinz Bozen verfügen über einen Erste Hilfe-Dienst. Die Erste Hilfe-Dienste bilden gemeinsam mit dem medizinischen Notrufsystem, dem territorialen Notarztdienst und dem Netz der Departements für Notfälle und dringende Einsätze das landesweite medizinische Notfallsystem, das für die Notfälle und dringenden Einsätze auf landesweit zuständig ist.

Die Erste Hilfe-Dienste sorgen für:

- Notfälle;
- Fälle unaufschiebbarer Dringlichkeit;
- Fälle mit aufschiebbarer Dringlichkeit;
- spontan eintreffende und nicht dringenden Fälle;
- ausgewählte und vorgemerkte Fälle.

In diesen Diensten werden diagnostische Ermittlungen und die eventuellen nötigen Eingriffe vorgenommen. Bei Bedarf werden außerdem Maßnahmen zur Stabilisierung des Patienten ergriffen und der Transport in ein anderes Krankenhaus für fachmedizinische Leistungen getätigt.

Der Erste Hilfe-Dienst des Krankenhauses Bozen verfügt über einen selbstständigen Stellenplan für Ärzte und wird von einem Arzt der zweiten Leitungsebene geführt. Im Krankenhaus Meran besteht ein Departement für Erste Hilfe und Medizinische Aufnahme, das von einem in Anästhesie und Reanimation spezialisierten Arzt der ersten Leitungsebene geleitet wird. In den anderen Krankenhäusern verfügt die Erste Hilfe über keinen eigenen ärztlichen Stellenplan, sondern ist in interdisziplinärer Form organisiert und wird organisatorisch vom ärztlichen Leiter des Krankenhauses koordiniert.

Alle Erste Hilfe-Dienste verfügen über spezifisches Krankenpflegepersonal, das bei Bedarf durch anderes, von den verschiedenen Abteilungen abwechselnd zur Verfügung gestelltes Krankenpflegepersonal ergänzt wird.

Die Anwesenheit des Personals der Erste Hilfe-Dienste unterscheidet sich in den Landeskrankenhäusern deutlich nach der Art des Turnus. Diese Unterschiede hängen vor allem von der Größe und der Spezialisierung der Krankenhauseinrichtungen ab, in denen

**Personal der Erste Hilfe-Dienste**

die Erste Hilfe-Dienste tätig sind, sowie vom Ausmaß des jeweiligen Einzugsgebiets.

Tabelle 1: Durchschnittlich anwesendes Personal der Erste Hilfe-Dienste nach Art des Turnus und Krankenhaus - Jahr 2003

	KH Bozen	KH Meran	KH Schlanners	KH Brixen	KH Sterzing	KH Bruneck	KH Innichen
<b>Ärzte</b>							
Werktagsturnus	6	3	2	2	1	1	2
Feiertagsturnus	3	3	2	3	1	1	1
Nachtturnus	1,3	3	1	2	1	1	1
<b>Krankenpfleger</b>							
Werktagsturnus	9	6	3	2	1	4*	3
Feiertagsturnus	7	5	3	2	1	3*	2
Nachtturnus	3	2	1	1	1	2	1
<b>Technische Hilfskräfte</b>							
Werktagsturnus	-	1	-	1	-	-	-
Feiertagsturnus	-	1	-	1	-	-	-
Nachtturnus	-	1	-	1	-	-	-
<b>Verwaltungspersonal</b>							
Werktagsturnus	-	2	-	2	1	2	-
Feiertagsturnus	-	-	-	1+	-	1°	-
Nachtturnus	-	-	-	-	-	-	-
<b>Krankenträger</b>							
Werktagsturnus	4	-	-	-	1**	-	-
Feiertagsturnus	4	-	-	-	1**	-	-
Nachtturnus	3	-	-	-	1**	-	-

\* In der Ersten Hilfe (Traumatologie) in Bruneck ist während der Hochsaison im Werktagsturnus und Feiertagsturnus kein Mitarbeiter mehr anwesend

+ Im Sommer (Juli und August) und im Winter (von Dezember bis Ostern)

° Für sechs Monate im Jahr auch am Wochenende und an Feiertagen

\*\* Verfügbar nur für einige Stunden

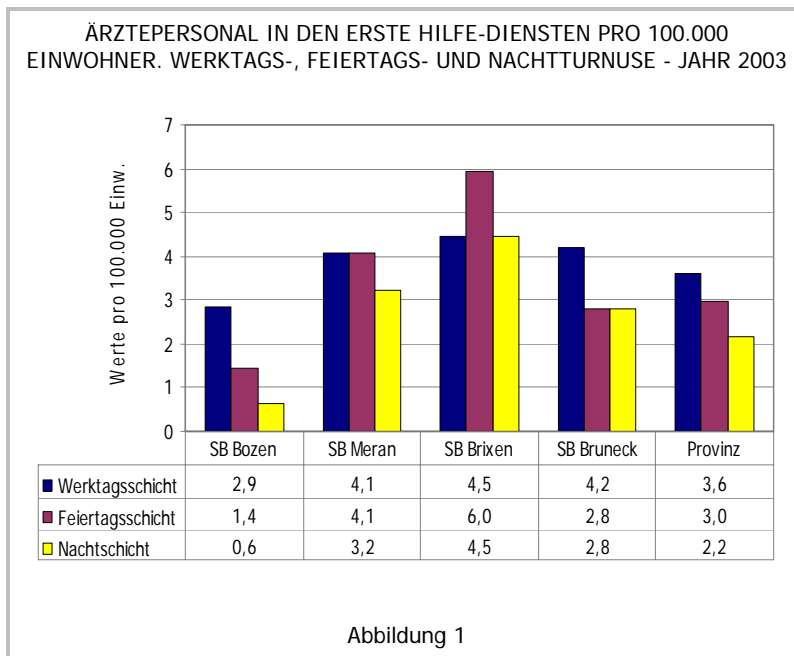
Quelle: Erste Hilfe-Dienste der Sanitätsbetriebe

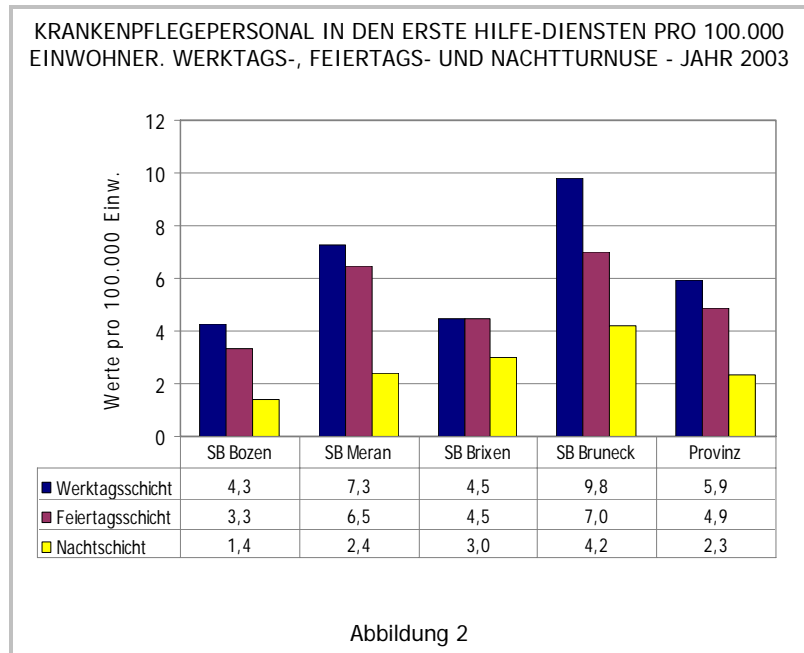
Das ärztliche Personal in den Erste Hilfe-Diensten ist im Verhältnis zur Wohnbevölkerung im Sanitätsbetrieb Brixen am stärksten vertreten, was den Werktagsturnus bei Tag betrifft.

Das Verhältnis Ärzte/Wohnbevölkerung pro Werktagsturnus überlagert sich in den Sanitätsbetrieben Bozen und Meran mit ca. 3 Ärzten pro 100.000 Einwohner in Bozen und 2,4 in Meran.

In Bezug auf den Feiertags- und Nachtturnus wird aufgrund des hohen Arbeitsaufwands durch Skiunfälle in der Wintersaison und des starken Touristenzustroms im Sommer eine entsprechende höhere Verfügbarkeit des ärztlichen Personals in den Erste Hilfe-Diensten in den Sanitätsbetrieben Brixen und Bruneck verzeichnet.

Deutliche Unterschiede zeigen sich zwischen den Sanitätsbetrieben hinsichtlich der Anwesenheit des ärztlichen Personals der Ersten Hilfe: die Werte für den Sanitätsbetrieb Bozen betragen für den Feiertagsturnus 1,4 Ärzte pro 100.000 Einwohner, für den Nachtturnus 0,6 pro 100.000 Einwohner, während im Sanitätsbetrieb Brixen während des Feiertagsturnus tagsüber 6,0 und nachts 4,5 Ärzte anwesend sind. Eine analoge Situation zeigt sich für den Werktagsturnus untertags in den Sanitätsbetrieben Meran und Bruneck: rund 4 Ärzte pro 100.000 Einwohner. Für denselben Turnus verzeichnet das Krankenhaus Bozen niedrigere Wert mit ca. 3 Ärzten pro 100.000 Einwohner.





Der Anteil des Krankenpflegepersonals ist beim Werktagsturnus untertags im Verhältnis zum Einzugsgebiet in der Ersten Hilfe des Krankenhauses Bozen und Brixen im Gegensatz zu den anderen beiden Landeskrankenhäusern niedriger.

#### Ausstattung der Erste Hilfe-Dienste

Tabelle 2 enthält eine Übersicht über die Anzahl und Art der wichtigsten Ausstattungen der Erste Hilfe-Dienste des Landes. Dabei wird darauf hingewiesen, dass kein Erste Hilfe-Dienst über eigene Krankenwagen verfügt: die für den Krankentransport eingesetzten Krankenwagen gehören dem Weißen oder Roten Kreuz, welche die dringenden und nicht dringenden Transporte auf konventionierter Basis tätigen.

Tabelle 2: Ausstattungen der Erste Hilfe-Dienste der öffentlichen Landeskrankenhäuser - Jahr 2003

	KH Bozen	KH Meran	KH Schlanders	KH Brixen	KH Sterzing	KH Bruneck	KH Innichen
Monitor/Defibrillator	7	3	1	3	1	1	1
Eingebaute Atemgeräte	3	-	1	-	1	1	1
Tragbare Atemgeräte	6	1	1	3	1	1	1
Elektrokardiograph	5	3	1	3	1	1	1
Anästhesiegerät	-	1	1	1	1	1	1
Echograph	2	1	1	1	1	2	-
Pumpe Spritze	5	3	2	3	1	-	-
Infusionspumpe	-	-	1	1	-	-	-
Hängestativ	1	-	-	1	1	1	1

ile) + Liege	-	-	-	1	-	1	-
flusser	1	2	1	1	-	1	1
npe	8	10	1	7	1	7	1
P	-	2	-	3	1	-	1
nitor	3	4	-	2	2	1	1
· Röntgendiagnostik	5	-	-	-	1	-	1
rker oder tragbares Gerät für	1	1	-	-	1	1	1
ner	1	1	1	1	1	-	1
	4	-	-	-	2	1	1
er	1	-	-	-	1	-	-

Quelle: Erste Hilfe-Dienste der Sanitätsbetriebe

## 1.2. Versorgungstätigkeit

Im Laufe des Jahres 2003 verzeichneten die Erste Hilfe-Dienste der öffentlichen Krankenhäuser der Autonomen Provinz Bozen 197.509 Zugänge.

Da es keine auf Landesebene festgelegten Leitlinien gibt, kann aufgrund der unterschiedlichen internen Organisation und der verschiedenen Informationssysteme die Erfassung der Zugänge in den verschiedenen Erste Hilfe-Einrichtungen in den Krankenhäusern stark untereinander abweichen.

In der Ersten Hilfe von Bozen werden als Zugänge alle Patienten berechnet, für die ein Erste Hilfe-Bogen angelegt wurde und die von einem diensthabenden Arzt untersucht wurden; in Sterzing werden in die Zugänge zur Ersten Hilfe hingegen die ersten, dringenden Kontaktaufnahmen eingeschlossen, während die direkten Zugänge zu den Polyambulatorien ausgeschlossen sind.

16,6% der 197.509 Zugänge hatten eine Einweisung ins Krankenhaus zur Folge, wobei die Werte von Krankenhaus zu Krankenhaus unterschiedlich sind und zwischen 23,5% für das Krankenhaus Schlanders und 5,4% für das Krankenhaus Bruneck schwanken. Diese Unterschiede sind zum Teil auch auf die verschiedenartigen Datenerfassungsmodalitäten zurückzuführen.

### Zugänge zur Ersten Hilfe

Tabelle 3: Anzahl der Zugänge zu den Erste Hilfe-Diensten der öffentlichen Landeskrankenhäuser - Jahr 2003

	KH Bozen	KH Meran	KH Schlanders	KH Brixen	KH Sterzing	KH Bruneck	KH Innichen
Anzahl der Zugänge zur Ersten Hilfe insgesamt	75.681*	54.716	12.151	24.864	4.584°	17.482**	8.031

Anzahl der Zugänge mit darauffolgender Einweisung ins Krankenhaus insgesamt	16.324	6.702	2.855	5.011	450	945
Prozentsatz der eingewiesenen EH-Patienten an der Anzahl der Zugänge insgesamt	21,6%	12,2%	23,5%	20,2%	9,8%	5,4%

\* Die Gesamtanzahl der Patienten, für welche ein Erste Hilfe-Bogen angelegt wurde und die von den Erste Hilfe-Ärzten untersucht wurden  
 \*\* Ausgenommen die programmierten und nicht dringenden Zugänge  
 ° Eingeschlossen nur die ersten dringenden Kontaktaufnahmen und ausgeschlossen die direkten Zugänge zu den Polyambulatorien

Quelle: Erste Hilfe-Dienste de

Setzt man die Zugänge zu den Erste Hilfe-Diensten mit den Einwohnern ins Verhältnis, erhält man einen Indikator, der einen Vergleich der Anfrage an medizinischen Notfalleleistungen zugunsten der Wohnbevölkerung zwischen den vier Sanitätsbetrieben ermöglicht. Dieser Indikator erreicht auf Landesebene im Jahr 2003 einen Wert von 418,6 Zugängen pro 1.000 Einwohner und liegt somit niedriger als im Jahr 2002 (559,1 pro 1.000).

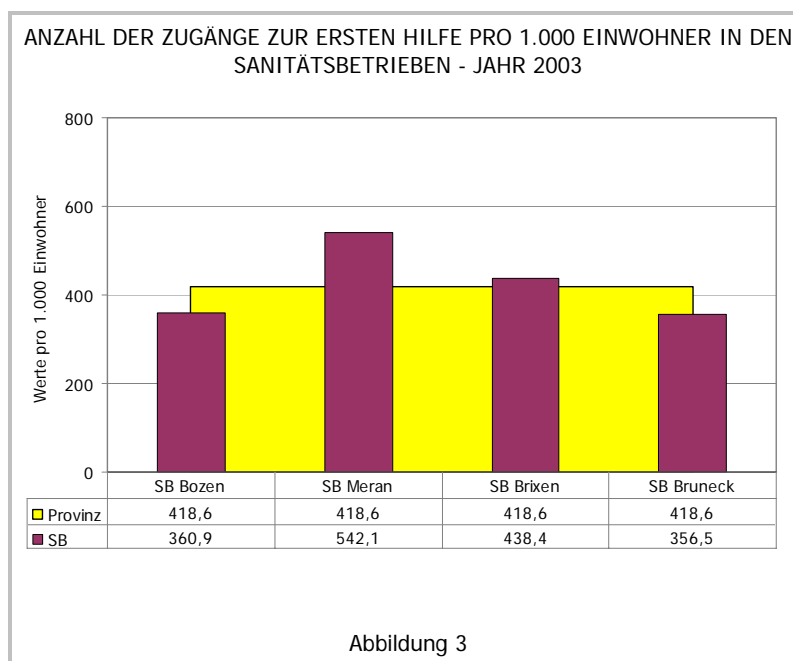


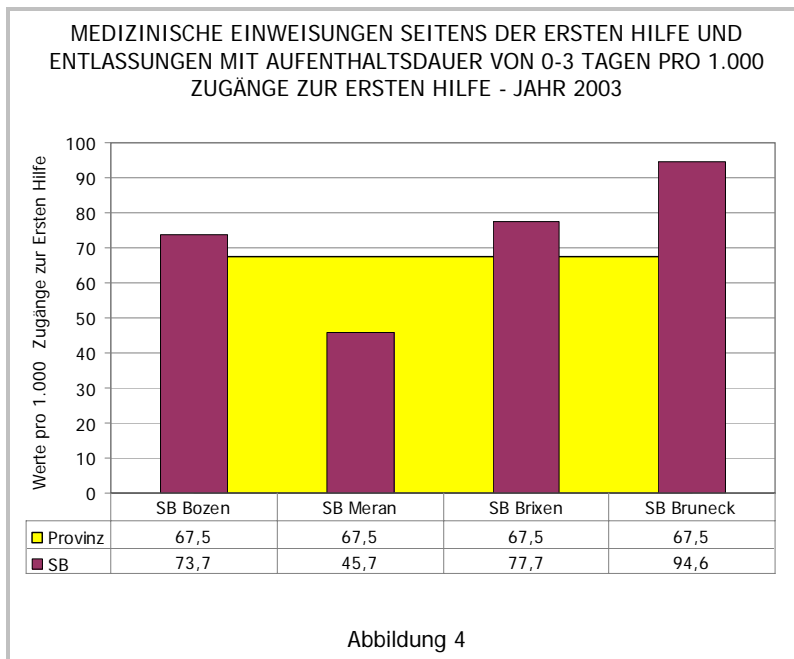
Tabelle 4: Medizinische Einweisungen seitens der Ersten Hilfe und Entlassungen mit einer Aufenthaltsdauer von 0-3 Tagen - Jahr 2003\*

KH Bozen	KH Meran	KH Schlanders	KH Brixen	KH Sterzing	KH Bruneck	KH Innichen
----------	----------	---------------	-----------	-------------	------------	-------------

Einweisungen in die Erste Hilfe und Entlassungen mit einer Aufenthaltsdauer von 0-3 Tagen	5.580	1.836	1.217	1.942	346	1.674	740
Anteil der Einweisungen in die Erste Hilfe und Entlassungen mit einer Aufenthaltsdauer von 0-3 Tagen an den medizinischen Einweisungen der Ersten Hilfe insgesamt	38,8%	34,8%	40,7%	49,8%	52,1%	67,4%	51,3%
Einweisungen in die Erste Hilfe und Entlassungen mit einer Aufenthaltsdauer von 0-3 Tagen pro 1.000 Zugängen zur Ersten Hilfe insgesamt	73,7	33,6	100,2	78,1	75,5	95,8	92,1

Werte wurden berechnet, indem die Informationen der Entlassungsbogen aus dem Krankenhaus (EBK) als Proxy für die Einweisungen in die Erste Hilfe benutzt und als Variable für die „Dringlichkeit“ des Aufenthalts verwendet wurde

Quelle: Sanitätsbetriebe - EBK-Archiv



Im Jahr 2003 wurden 13.335 medizinische Einweisungen seitens der Ersten Hilfe und Entlassungen mit einer Aufenthaltsdauer bis zu 3 Tagen erhoben. Der Anteil dieser Art von Aufenthalten im Vergleich zu den Zugängen zur Ersten Hilfe insgesamt stellt laut Gesundheitsministerium einen Index zur Analyse und Messung der Filterfunktion der Ersten Hilfe der Aufenthalte dar. Dieser Indikator verzeichnet auf Landesebene einen Wert von 67,5 pro 1.000 und liegt im Krankenhaus Meran mit ca. 34 medizinischen Einweisungen

**Medizinische  
Einweisungen seitens der  
Ersten Hilfe**

aus der Ersten Hilfe mit einer Aufenthaltsdauer von 0-3 Tagen pro 1.000 Zugänge zur Ersten Hilfe am niedrigsten. Die höchsten Werte weisen hingegen die Krankenhäuser Schlanders, Innichen und Bruneck auf (100,2 bzw. 95,8 bzw. 92,1 Aufenthalte pro 1.000 Zugänge).

#### Leistungen der Erste Hilfe-Dienste

Tabelle 5 enthält einen quantitativen Überblick über einige, von den Erste Hilfe-Diensten im Laufe des Jahres 2003 erbrachte Leistungen. Sehr häufig erbrachte, aber derzeit nicht gleichmäßig von den Landesdiensten erfassbare Leistungen (einfache Verbände, Injektionen oder Infusionen, pharmakologische Therapie der Herzrhythmusstörungen im Ambulatorium, Elektrotherapie der Herzrhythmusstörungen, arterielle Blutentnahme, Magenspülung und Magendarm-Entgiftungen) wurden nicht angeführt.

Tabelle 5: Einige der von den Erste Hilfe-Diensten der öffentlichen Landeskrankenhäuser erbrachten Leistungen - Jahr 2003

	KH Bozen	KH Meran	KH Schlanders	KH Brixen	KH Sterzing	KH Bruneck	KH Innichen
Ärztliche Untersuchung	75.681	54.716	12.151	24.579	2.350	26.019	8.031
Periphere Anästhesiebehandlung	4.380	4.402	1.229	2.333.	667	729	843
Anlegen von Geräten/Gipsverbänden	9.150	1.950	840	3.234	1.250	6.369	1.571
Nähen	4.280	2.331	859	1.489	648	1.436	608
Durchführung kleiner chirurgischer Eingriffe	100	1.585	1.813	844	438	460	231
Instrumental-diagnose:							
ECHO	1.881	1.720	363	47	479	1.720	n.d.
EKG	11.624	5.758	941	3.828	155	2.963	n.d.
SKOPIEN	125	983	38	33	35	24	n.d.
Einfache Wiederbelebung und Defibrillation	79	n.d.	2	6	6	213	7
Impfungen, Tetanusprophylaxe mit Immunglobulinen							
Gelenkpunktion	365	219	54	20.	55	-	119
Interkostale Thoraxdrainage	22	13	-	12	12	54	-

Quelle: Erste Hilfe-Dienste der Sanitätsbetriebe